

PFLEGEANLEITUNG für Neupflanzungen



Liebe Kunden!

Wir haben bereits bei der fachmännischen Anlage Ihrer Pflanzflächen den Grundstein gelegt, damit die Pflanzen einen guten Start in Ihrem Garten haben. Nun liegt es an Ihnen, damit sich die kleinen Pflanzen entsprechend unserem Gestaltungsentwurf entwickeln. Dabei sollen Ihnen diese Tipps behilflich sein. Gerade in den ersten 2-3 Jahren nach der Fertigstellung eines neuangelegten Gartens ist der Pflegeaufwand naturgemäß am größten – gerade auch weil das Gedeihen der Pflanzen von der Qualität dieser Anwuchspflege abhängt. Benötigen Sie professionelle Hilfe bei der Pflege ihres Gartens, so scheuen Sie sich nicht davor uns anzurufen. Ein schöner Garten ist nur durch gute Pflege weiterhin schön!

Wir wünschen gutes Gelingen!

Bewässern

Unerlässlich für die Entwicklung von Pflanzen ist regelmäßiges Gießen. Es ist besser seltener und viel, als häufig und wenig zu gießen. Die Wassergabe bei Stauden und Zwergsträuchern sollte 2-3mal pro Woche erfolgen, bei Sträuchern eher 1 bis 2mal.

Stauden und Ziergräser benötigen im Frühjahr und Herbst etwa 5-10l/m² pro Woche und im Sommer bei 10-20l/m² pro Woche. Sträucher und Hecken benötigen pro Woche im Frühjahr und Herbst etwa 10-20l/m² und im Sommer 20-30l/m². Es empfiehlt sich in den frühen Morgenstunden zu bewässern. Die angegebenen Werte sind ausschließlich Richtwerte, die tatsächliche Wassergabe muss der vorherrschenden Witterung und den Bodenverhältnissen angepasst werden.

Unkraut und Mulchen

Neu bepflanzte Flächen, sowie Pflanzscheiben (bei Bäumen und Einzelsträucher) und Pflanzgräben (Hecken) sind in den ersten 1-3 Jahren möglichst komplett frei von Unkraut zu halten. Generell sollte vorhandenes Unkraut in regelmäßigen Abständen entfernt werden. Wir empfehlen das Aufbringen einer Mulchschicht (Rindenmulch, Abdeckfasern, Kies, ...) diese verringert den Unkrautbewuchs und schützt gleichzeitig den Boden vor Austrocknung.

Düngung

Eine Düngung ist meist nur nach Bedarf erforderlich. Düngegaben sind generell im Frühjahr zu empfehlen. Pflanzen haben einen unterschiedlichen Bedarf an Nährstoffen. Bevor Sie mit dem Düngen beginnen, informieren Sie sich bitte welcher Dünger für welche Pflanze geeignet ist und halten Sie sich an die Angaben des Herstellers. Falsche Düngung kann den Pflanzen schaden. Scheuen Sie sich nicht davor im Zweifelsfall einen Fachmann zu Rate zu ziehen.

Rückschnitt und Pflege von Blütenstauden und Gräsern

Die meisten Stauden brauchen über das Jahr nicht zurückgeschnitten werden. Stauden sind krautige Pflanzen, deren oberirdische Pflanzenteile im Herbst absterben und im Wurzelstock überwintern. Im Frühling werden abgestorbene Pflanzenteile abgeschnitten und die Pflanze treibt aus dem Wurzelstock frisch aus.

Da die Produktion von Samen den Pflanzen sehr viel Energie abverlangt, wird Verblühtes abgeschnitten. Bei Blüten, die auf eigenen Stielen sitzen (Schwertlilien, Bergenieen, ...) wird der gesamte Blütenstiel nahe am Boden abgeschnitten, ansonsten wird vor dem ersten Blatt geschnitten. Zwerggehölze, wie etwa Lavendel, Salbei, ... werden nach der Blüte um ein Drittel gekürzt.

Bei Stauden, die im Garten durch Versamen erhalten bleiben (z.B. Eisenkraut), werden die verblühten Blütenstände nicht abgeschnitten. Bitte denken Sie auch daran, dass so mancher mit Raureif bedeckter Fruchtstand dem winterlichen Garten eine Zierde und Insekten ein Überwinterungsquartier bietet (Sonnenhut, Scharfgabe, ...).

Ziergräser, sofern diese nicht immergrün sind, werden ebenso wie Stauden im Frühjahr, bodennah abgeschnitten. Da Pampasgras etwas empfindlich gegenüber Nässe und Kälte ist, wird das Gras im Spätherbst zusammengebunden. So überdauert es den Winter, bis die Anbindung im Frühjahr wieder entfernt werden kann.

Heckenschnitt

Da Hecken meist als Sichtschutz dienen, ist ein dichter Wuchs erwünscht. Dieser wird mit einem regelmäßigen Rückschnitt 2mal im Jahr gefördert. Blühende Hecken sollten nach der Blüte und wieder nach dem kompletten Austrieb geschnitten werden.

Immergrüne Hecken schneiden Sie im Frühjahr vor dem Austrieb (März/April) und im Spätsommer (Ende August/September). Vermeiden Sie Frost und Hitzeperioden.

Rückschnitt von Blütensträuchern

Bis auf wenige Arten wie z.B. Magnolien und Felsenbirne, die zur Erhaltung ihrer charakteristischen Wuchsform nur bedingt geschnitten werden sollen, sind Blühsträucher jährlich zu schneiden um eine üppige Blütenpracht zu fördern. Der richtige Zeitpunkt des Schnittes orientiert sich an der jeweiligen Blütezeit.

Frühjahrsblüher (Forsythien, Flieder, ...) werden unmittelbar nach der Blüte geschnitten. Hierzu werden alte blühschwache Äste bodennah abgeschnitten, dadurch wird der Strauch angeregt, neue Triebe aus der Mitte zu bilden. Die verbleibenden Triebe werden um maximal 1/3 ihrer Länge eingekürzt.

Sommerblühende Sträucher werden im Winter (an frostfreien Tagen) vor dem Blattaustrieb geschnitten. Auch hier werden alte schwache Äste bodennah entfernt. Die verbleibenden Triebe können großzügig (um die Hälfte) zurückgeschnitten werden.

Pflege von Rosen:

Im Herbst werden Rosen lediglich um die Hälfte eingekürzt. Der eigentliche Schnitt erfolgt im Frühjahr, wo die Triebe bis auf ca. 4-7 Augen (=Austriebsknospen) über Boden eingekürzt werden. Da Rosen einen großen Bedarf an Nährstoffen haben, wird 2mal im Jahr gedüngt. Das erste Mal im April um den Austrieb zu fördern, die zweite Düngergabe erfolgt im Juni während der Blühphase. Im Winter empfiehlt es sich, die Rosenstöcke mit Erde etwas anzuhäufen, da diese etwas Winterschutz benötigen.